

Vorsitzender Tandler berichtet von intensiven Vorgesprächen mit Politik, Fraktionen und Schulen zur Schulentwicklungsplanung der Gemeinde Eitorf.

Er dankt Amtsleiter Strack für seine umfangreiche und informative Vorlage. Hierbei wurde zu den einzelnen Positionen zunächst aus dem SEP zitiert und mit kurz- mittel- bzw. langfristigen Lösungsvorschlägen seitens der Schulverwaltung ergänzt.

Vorsitzender Tandler erinnert daran, dass die Fraktionen im Vorfeld zu dieser Sitzung gebeten wurden, eventuelle Vorschläge, Anträge o.ä. einzubringen. Dies sei jedoch nicht erfolgt. Effektive Vorschläge und Anträge zur Thematik können nach wie vor auch in der Sitzung vorgetragen werden.

Zudem wird vorgeschlagen, über die Positionen des Beschlussvorschlages einzeln zu beraten.

Amtsleiter Strack merkt an, dass es ihm wichtig war, die Umsetzung der Schulentwicklungsplanung der Gemeinde Eitorf in Gang zu bringen. Die besondere Bedeutung des Themas Schulen müsse in Politik und Öffentlichkeit umfangreich diskutiert werden. Eltern, Schulleitungen, Presse sowie die sonstige Öffentlichkeit müssen mit eingebunden werden, damit der Schulbereich seine angemessene Repräsentanz findet.

Er erinnert daran, dass in Kürze über den Haushalt der Gemeinde Eitorf für das kommende Jahr beraten wird. Es müsse klar sein, dass im Schulbereich in den kommenden Jahren umfangreiche Projekte umzusetzen sind. Die Maßnahmen können jedoch nicht alle parallel laufen. Vielmehr müssen Prioritäten gesetzt werden. Dies setzt voraus, dass Politik und Öffentlichkeit bereits im Vorfeld allumfassend informiert werden. Der Rechtsanspruch auf einen Offenen Ganztagsplatz in den Grundschulen wird besonders hervorgehoben. In diesem Zusammenhang begrüßt Amtsleiter Strack die Leiterin der Betreuung der Grundschulkinde in Alzenbach, Frau Kerstin Krämer. Amtsleiter Strack verweist zudem auf eine weitere bedeutsame Problematik, die künftig öffentlich diskutiert werden müsse, nämlich das marode Grundschulgebäude in der Brückenstraße. Hierzu werde Anja Löhr, die neue Rektorin der MosaikSchule Eitorf + Harmonie, im weiteren Verlauf der Sitzung berichten.

Herr Müller weist darauf hin, dass es in seiner langjährigen Tätigkeit als sachkundiger Bürger im Schulausschuss noch nie einen Schulentwicklungsplan mit einer solchen Brisanz und Konsequenzen gegeben habe. Er dankt Amtsleiter Strack für die Vorlage. Seine Fraktion wolle die Positionen der Beschlussvorlage mit tragen. Bedauerlicherweise habe die Schulpolitik in Eitorf in der Vergangenheit keinen hohen Stellenwert gehabt. Seiner Meinung nach wäre es für die Gemeinde Eitorf positiv, wenn sie auch mit ihrer Schulpolitik werben könnte und die Gemeinde Eitorf nicht so viele Schüler in die Nachbarkommunen verlieren würde, wie dies seit Jahren der Fall ist. Hiervor habe er immer wieder gewarnt. Am Schluss könne das nur dann funktionieren, wenn man mit einem guten Konzept die Menschen überzeugen kann, ihre Kinder in Eitorf zur Schule zu schicken.

Vorsitzender Tandler dankt Herrn Müller für seine allgemeinen Vorbemerkungen.

Position 1: Grundschulen:

Herr Trendelkamp merkt an, dass es bislang noch keine Planungen für einen Neubau der Grundschule in der Brückenstraße gibt.

Herr Dingel bemängelt den völlig unzureichenden Gymnastikraum bei der Grundschule in Alzenbach. Hier bestehen für die Schulkinder keinerlei Möglichkeiten, sich umzuziehen. Dies erfolge in den Klassenräumen. Hier müsse dringend Abhilfe geschaffen werden.

Amtsleiter Strack stimmt zu, dass die Sportverhältnisse in Alzenbach unzureichend sind und Abhilfe geschaffen werden muss.

Herr Müller merkt an, dass beim Grundschulstandort Alzenbach der Bedarf für Baumaßnahmen vor allem im Zusammenhang mit dem Ausbau des Offenen Ganztags zu sehen ist. Der Raumbedarf könnte vorläufig durch Container gelöst werden. Auf Dauer würden neue Baumaßnahmen erforderlich.

Amtsleiter Strack merkt an, dass an der MosaikSchule ein erheblicher Mehrbedarf für die Betreuung entstehen wird. Hinzu komme der marode Bauzustand des Schulgebäudes. Künftig solle an der einen Seite des Schulgebäudes ein Kindergarten entstehen, an der anderen Seite ist eine Unterführung geplant. Dies seien katastrophale Umstände für einen sinnvollen und langfristig guten Schulbetrieb. Hierzu möchte er rechtzeitig eine öffentliche Diskussion in Gang setzen. Amtsleiter Strack kündigt an, dass die Verwaltung zu gegebener Zeit Lösungswege und Planungen zu dieser Thematik vorstellen wird.

Herr Müller merkt an, dass im Falle einer Auflösung des Schulverbundes Alzenbach-Mühleip politische Beschlüsse durch Schulausschuss und Rat erfolgen müssen. Dann könnte Mühleip wieder eine eigenständige Schulleitung beanspruchen. Der Zuzug und die Zahlen im Schulentwicklungsplan deuten eindeutig auf einen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern am Grundschulstandort Mühleip hin. Möglicherweise würden für eine Zweizügigkeit in Mühleip weitere Räumlichkeiten benötigt. Dies könnte zum einen durch Nutzung der Räumlichkeiten der Mietwohnungen im Schulgebäude erfolgen. Zum anderen seien bauliche Maßnahmen erforderlich.

Amtsleiter Strack merkt an, dass die räumliche Situation bei der Betreuung in Alzenbach und Mühleip eine Katastrophe ist.

Amtsleiter Stack weist darauf hin, dass in seiner Vorlage ganz bewusst eine Verquickung der baulichen Maßnahmen mit der Thematik Betreuungsbereich bzw. Offene Ganztagschule erfolgt ist. Er wirbt in der Politik um das Votum, künftig an jedem Standort Offenen Ganztags anbieten zu können.

Position 2: Offener Ganztags:

Herr Müller merkt an, dass ab 2026 für alle Erstklässler ein Rechtsanspruch auf einen OGS-Betreuungsplatz besteht. Spätestens 2030 gilt dies dann für alle Grundschulen von Klasse 1 bis Klasse 4.

Bis spätestens 2030 müssen somit optimale Voraussetzungen für einen guten OGS-Betrieb geschaffen sein.

Herr Strack weist darauf hin, dass es derzeit am Standort Eitorf 150 OGS-Plätze gibt. Wenn der Gesetzgeber anstrebt, künftig für 75 % aller Grundschulkindern einen OGS-Platz bereit zu halten, wären dies mehr als 500 OGS-Plätze, die laut Rechtsanspruch geschaffen werden müssen.

Auf Rückfrage erläutert Herr Strack, dass die OGS am Grundschulstandort Eitorf derzeit der größte Standort mit Betreuungsplätzen ist. Selbst am Standort Eitorf werden Anbaumaßnahmen erforderlich werden, wenn von 300 Grundschulkindern 75 % der Kinder (= 225 Kinder, anstelle von bislang 150 OGS-Plätzen) einen Anspruch auf einen OGS-Platz haben.

Position 3: Weiterführende Schulen:

Vorsitzender Tandler verweist auf die Führung durch die Räumlichkeiten der Schule an der Sieg vor dieser Sitzung. Bei der Schule an der Sieg sei wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht weiter zu den Nachbarkommunen weglaufen. Die Gemeinden Windeck und Hennef haben eine Schulform, die Eitorf nicht anbieten könne. 40 % der Eitorfer Schülerinnen und Schüler wechseln nach der Primarstufe auf die umliegenden Gesamtschulen.

Nachdem sich keine weiteren Fragen und Anregungen zu den weiterführenden Schulen ergeben, stellt Vorsitzender Tandler den gesamten Beschlussvorschlag zur Abstimmung: